

Das geopolitische Geschehen dominierte gestern den Handel für Sojabohnen am CBoT. Die Verhandlungen um einen Frieden zwischen den USA, Israel und dem Iran stecken in einer Sackgasse und bisher können die vollmundigen Ankündigungen des US-Präsidenten nicht umgesetzt werden. Gleichzeitig wird davon berichtet, dass sich das US-Militär auf weitere Angriffe auf den Iran vorbereitet hat. In der Folge scheint eine Entspannung an dem Nadelöhr Straße von Hormus in weiter Ferne zu liegen und die Erdölmärkte reagierten gestern mit einem Kursanstieg um 6% auf die unsichere Lage. Die Folge sind ebenfalls stark steigende Sojaöl-Futures. Die Sojabohnen profitieren davon, während das Schrot durch die bekannten Produkt-Spreads etwas im Minus schließt. Die gute internationale Nachfrage für US-Mais sorgt derzeit für einen Höhenflug bei den Maispreisen an der Börse in Chicago. Sie sind so hoch, wie seit einem Jahr nicht mehr. Natürlich helfen auch hier die hohen Erdölpreise, weil die Nachfrage und die Kurse für Ethanol steigen. Der Weizen-Future am CBoT gab gestern, aufgrund von Gewinnmitnahmen etwas nach. Allerdings bleibt die Befürchtung bestehen, dass die Trockenheit in einigen Teilen der Plains bereits zu irreversiblen Schäden geführt haben könnte und die aktuell prognostizierten Niederschläge nicht alle notdürftigen Regionen erreichen werden. Die Marktteilnehmer beschäftigt weiterhin die Diskussion um die in der EU nicht zugelassene gentechnisch veränderte Sojabohnensorte (HB4). Bisher scheint noch unklar, wie stark zukünftige Lieferketten betroffen sein könnten, da die bisher auffälligen Proben aus Verladungen des vergangenen Jahres stammen. Berichten zufolge steht unter anderem das brasilianische Landwirtschaftsministerium im Austausch mit der EU. Derweil läuft der Sojabohnenexport aus Brasilien auf gutem Niveau, auch wenn der Verband der Exporteure Anec seine Prognose für den Mai von bisher 16,36 mio. mto auf 15,87 mio. mto zurückgenommen hat. Am e-Trade legen die Sojaölnotierungen abermals deutlich zu, was auch die Bohnenkurse weiter treibt und zu Verlusten beim Schrot führt. Mais und Weizen handeln neutral bis leicht im Minus. Der US-Dollar kann unter dem Eindruck zunehmender Inflationsängste und der Tatsache, dass die FED den US-Leitzins abermals unverändert belassen hat, zulegen.

Bras. Sojaschrotpell. 46% Prot. - fob Brake (12 Monate)

